

Wanderung in Smaragdgrün

Die drei Wanderetappen des Adria-Trails von Kranjska Gora nach Drežnica der Soča entlang sind malerisch-magisch und sehr abwechslungsreich. Vorausgesetzt man ist bereit, täglich um die sechs Stunden zu wandern.

REPORTAGE FELIX MAURHOFER

Auf Hängebrücken
queren Wanderer
die smaragdgrüne
Soča mehrmals.



Vor dem Gewitter auf dem Vršič-Pass

Schwere Wolken hingen über dem Vršič-Pass und verdeckten die schroffen Gipfel der Julischen Alpen komplett. Kaum bei der russischen Kapelle angekommen, begann es zu regnen. Hastig klaubten wir – ich war mit einer fidelen Frauenwandergruppe aus Österreich unterwegs – die Regenkleider aus dem Rucksack und wanderten weiter bergauf. Immerhin sank die Temperatur um ein paar Grad und auch der aufkommende Wind sorgte für angenehmere Wanderbedingungen. Dann lichteten sich die Wolken plötzlich und in der Felswand war klar und deutlich das Felsengesicht der Ajdovska deklica, der Jungfrau, sichtbar. Vorbei an blühendem Türkenbund und Akeleien erreichten wir bei immer stärker werdendem Regen die Schutzhütte Tičarjev am 1611 Meter hohen Pass. Kaum trat die Gruppe über die Türschwelle, durchzuckten in rascher Folge Blitze die Umgebung und kurz danach entlud sich ein heftiges Gebirgs Gewitter mit Sturmböen und Hagel. Somit

musste die Wandergruppe die Etappe von Kranjska Gora nach Trenta in der Hälfte der Strecke unfreiwillig unterbrechen. Immerhin blieb genug Zeit, die tiefend nassen Kleider im Hotel zu trocknen.

Magische Etappe

Am nächsten Tag ging die Sonne am wolkenlosen Himmel über den Julischen Alpen auf. Für die Königsetappe dieses Teils des Alpe-Adria-Tracks, der in 37 Etappen vom Grossglockner bis nach Muggia ans Adriatische Meer geht, die perfekten Wanderbedingungen für die rund 21 Kilometer lange Strecke. Sie führt ausschliesslich der smaragdgrünen Soča entlang. Dieses Tal ist malerisch und hat etwas Magisches. Von Trenta weg geht es auf dem gut ausgebauten Weg zuerst durch lichte Föhrenwälder des Nationalparks Triglav. Danach schlängelt sich der Pfad einmal links einmal rechts dem Ufer des Flusses entlang. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Immer wieder bietet der Fluss mit tiefen Schluchten, offenen Wasserläufen und spektakulären Hängebrücken Überraschungen. Ziemlich genau auf halber Strecke machten wir auf dem



Kriegsgefangene erbauten die russische Kapelle.



Infotafeln erklären den Nationalpark und seine Höhepunkte.



Türkenbund blüht am Wegesrand.



Die Julischen Alpen erheben sich im Hintergrund.

Die Wege auf dem Alpe Adria Trail sind gut ausgebaut.



Bauernhof-Camping Jelinčič beim Ort Soča Mittagshalt. Hier mundete der selbst produzierte Schafskäse mit Kräutern hervorragend und stärkte die Wanderer für den Weiterweg. Nach der grossen Soča-Schlucht stand die Soča-Taufe an. Das Bad war überaus erfrischend und dauert nur wenige Minuten, dann konnte man sich auf den weissen Kalksteinen von der Sonne trocknen lassen. Mit der tief eingeschnittenen und schmalen Kršovec-Schlucht folgte eine weitere Schönheit dieser Etappe. Müde und voller bleibender Eindrücke kamen wir in Bovec, dem Outdoor-Mekka Sloweniens, an, erfrischten uns mit gespritztem Apfelsaft und assen köstliche Aprikosenkrapfen.

Tal der Wasserfälle

Vorbei an unzähligen Outdoor-Anbietern verliessen wir Bovec und wanderten als erstes Ziel den Wasserfall Virje an. Ein weiteres Naturspektakel auf dem Adria-Trail, das zwei Stunden später vom Boka-Wasserfall, dem grössten Sloweniens, übertroffen wird. Bei Čezsoški vereint sich die Soča mit der Učja und führt deutlich mehr Wasser. Hier ist der Ort, um die Kanuten und Rafter beim Einwassern zu beobachten. Auf der Forststrasse ging es leicht ansteigend dem Etappenziel Drežnica entgegen. Fortan

stiessen wir immer wieder auf Spuren des Ersten Weltkrieges, weil hier ein Teil der hart umkämpften Isonzo-Front verlief. Während ab und zu die Soča durch den dichten Wald heraufschimmerte, zog sich der Weg in die Länge. Auf einmal wurde die markante, weisse Kirche des Dorfes sichtbar und eine Stunde später sassen wir vor einer köstlichen Cremeschnitte und einem Grapefruit-Radler. Müde, aber voller unvergesslicher Erlebnisse nahm ich Abschied von der Soča und meiner Gruppe. Auf dem Heimweg liess ich es mir nicht entgehen, das malerische Bled zu besuchen, um dort im Teehaus von Marshall Tito einen Espresso mit Ausblick auf die Marieninsel zu geniessen. ♦

- Die Etappen:**
Kranjska Gora–Trenta: 18 km, Aufstieg 1000 hm, Abstieg 1150 hm, 6:30 h
Trenta–Bovec: 21 km, Aufstieg 550 hm, Abstieg 700 hm, 6 h
Bovec–Drežnica: 21,5 km, Aufstieg 680 hm, Abstieg 600 hm, 6 h



Der Wasserfall Virje ist schlicht bezaubernd.



Viele Schilder weisen den Weg zum Etappenziel.



Kanuten begleiten die Wanderer entlang der Soča.

Schöne Pools laden zum Baden im kalten Wasser ein.



GUT ZU WISSEN

Anreise: Mit Adria Airways von Zürich nach Ljubljana. adria.si

Einreise: Identitätskarte oder Reisepass

Währung: Euro

Ausrüstung: Wanderausrüstung mit Berg- oder guten Trekking-schuhen, Tagesrucksack (20 l), Wetterschutzbekleidung, Ersatzkleider, Sonnenschutz, Badehose, Apotheke und Proviant.

Lunch: Auf Anfrage bieten die Hotels Lunchpakete. Einkaufsmöglichkeiten gibt's in allen Etappenorten. Unterwegs hat es

Schutzhütten oder Restaurants, die jedoch je nach Saison geschlossen sein können.

Gepäck: Transfer zu den Hotels ist in der Eurotrek-Reise inbegriffen.

Übernachten: Kranjska Gora, hotel-kotnik.si; Trenta, tnp.si; Bovec, hotel-mangart.com; Drežnica, jetkin-hram.com

Literatur: Der Alpe-Adria-Trail, Bruckmanns Wanderführer oder die Gratis-App Alpe Adria Trail.

Buchung: TCS-Mitglieder erhalten einen Rabatt von 5% bei Onlinebuchungen auf www.tcs-reisen.ch/eurotrek